



## Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

10/2023

**Christian Moos**

---

### **Kurzbericht zum Austausch der Generalsekretärin des Europarats, Marija Pejcinovic Buric, mit Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft, an dem Christian Moos für das BBE teilnahm**

*15. September 2023, Europarat, Straßburg*

An dem Austausch nahmen etwa 120 Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den 46 Mitgliedstaaten des Europarats teil.

Die Generalsekretärin eröffnete die Veranstaltung, indem sie die Vorgeschichte dieses ersten Austauschs mit der organisierten Zivilgesellschaft in Straßburg rekapitulierte.

Tatsächlich ist dieses für den Europarat neue Format auf den Helsinki-Prozess von 2019 zurückzuführen, der die Bedeutung einer verstärkten Partizipation der Zivilgesellschaft für die Demokratie hervorhob. Die Staats- und Regierungschefs bekräftigten dies am 17. Mai 2023 in der Erklärung von Reykjavik. Der heutige Austausch am Internationalen Tag der Demokratie hat also eine bereits vierjährige Vorgeschichte. Einzelne Teilnehmende kritisierten in bilateralen Gesprächen die Zähigkeit des Prozesses seit 2019, wobei die Pandemie sicherlich auch eine verzögernde Rolle gespielt haben mag.

Die Generalsekretärin lud die Teilnehmenden ein, die neue [Website](#) des Europarats für die Zivilgesellschaft zu nutzen. Der Europarat wolle verstärkt zum Bewusstsein der Regierungen für die Bedeutung der organisierten Zivilgesellschaft beitragen. Die Zivilgesellschaft soll in Monitoringprozesse eingebunden werden. Fortan soll es jährliche Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft geben, die Verbindung intensiviert werden. Der Europarat arbeitet an Empfehlungen für Nichtregierungsorganisationen, wie sie ihre Wirkung verstärken können. Darüber hinaus soll insbesondere der Austausch mit nationalen Menschenrechtsorganisationen intensiviert werden. Menschenrechtsaktivisten, die selbst Opfer von Unterdrückung werden, können sich an den Europarat wenden. Die vorhandenen Mechanismen scheinen nicht sehr bekannt zu sein. Was Wunder, wenn der Austausch mit der

Zivilgesellschaft zu Demokratie und Partizipation erst 2023 systematisch angegangen wird, so jedenfalls mein Eindruck. Der Europarat will auch mehr mit der EU zusammenarbeiten, um gegen den Rückzug der Demokratie in Europa zu kämpfen.

Ich beteiligte mich an der Fragerunde und wollte wissen, wie der Europarat mit der Tatsache umgehe, dass immer mehr GONGOS (government-operated non-governmental organisations) in Europa an Bedeutung gewinnen, nämlich überall dort, wo illiberale, autoritäre Regierungen an die Macht kommen und diese – demokratische Institutionen und den Rechtsstaat systematisch aushöhlend – erfolgreich konsolidieren. Ich erinnerte daran, dass auch diese Regime sich als demokratisch verstehen, dass also eine Umwertung unserer Werte stattfindet bzw. eine Umwertung der Werte derjenigen, die sich zur freiheitlichen Demokratie bekennen. Die Generalsekretärin antwortete, sie sei sich der Entwicklung bewusst, gleichzeitig aber überzeugt, dass keine GONGOS im Raum seien. Tatsächlich hatte ich auch den Eindruck, dass die Organisationen sorgsam ausgewählt waren. Antworten auf die Herausforderung, die nach meiner Beobachtung in vielen EU-Mitgliedstaaten und auch in Brüssel immer größer wird, hatte die Generalsekretärin jedoch nicht.

Zu den eingeladenen Organisationen gehörten internationale, europäische, nationale und einige wenige, vor allem griechische, lokale NGO. Ich nahm u.a. wahr: INGO (International Nongovernmental Organizations), Amnesty International, Civil Society Europe (vertreten durch Carlotta Besozzi, die ich aus Brüssel kenne und mit der ich als Berichtersteller für das Paket zur Verteidigung der Demokratie ebenso zusammenarbeiten werde wie mit Alexandrina Najmowicz vom ECF), European Youth Forum, Human Rights League, European Capital of Democracy (aktuell Barcelona, Organisation mit Sitz in Wien. In Deutschland ist Leipzig beteiligt: Zusammenarbeit von Städten mit Zivilgesellschaft für die Demokratie (hier werde ich für den dbb anknüpfen, weil wir uns aktuell mit der Frage befassen, wie Kommunalverwaltungen und Zivilgesellschaft verstärkt zusammenarbeiten können), Institute for Human Rights, European Association of Lawyers, European Women's Lobby Spain, European Rights Joint Platform of Turkey, Association of European Journalists, Equality Now u.v.m.

Der Europarat scheint Schwierigkeiten zu haben, die Zivilgesellschaft in seinen 46 Mitgliedstaaten zu erreichen. Allein das Budget der EU-Kommission für Öffentlichkeitsarbeit sei so groß wie der gesamte Haushalt des Europarats, führte der für die Zivilgesellschaft zuständige Abteilungsleiter, Daniel Popescu, aus. Letzterer spielte allerdings im Workshop, an dem ich teilnahm, den *Advocatus Diaboli*, indem er verdeutlichte, wie unterschiedlich die Sicht der 46 Mitgliedstaaten – ganz zu schweigen von Russland – auf die Demokratie sei. Im Workshop wurde der Versuch unternommen, Demokratie zu definieren.

Als Historiker habe ich es mir einfach gemacht und mit Blick auf die für unsere Gegenwart relevante jüngere Geschichte (1945-1989) auf das Nebeneinander von liberalen Demokratien und Volksdemokratien verwiesen sowie auf die Bedeutung des amerikanischen Einflusses für unsere demokratische und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa – im Übrigen auch in Mitteleuropa nach 1989, wo sich US-Stiftungen allerdings nach etwa 2010 mehr und mehr zurückzogen. Seit kurzem wissen wir, dass z.B. die OSF sich in der EU insgesamt weniger

engagieren will und fortan auf den Westbalkan, die Ukraine, Moldawien und vermutlich auch Georgien fokussieren wird.

Interessant war die Feststellung einer nordmazedonischen Menschenrechtsaktivistin, die festhielt, sie könne Kritik üben und müsse keine Angst haben. Das sei für sie ein Indikator für die Demokratie, womit sie Recht hat. Sie berichtete im bilateralen Austausch, eine Mehrheit der jungen Menschen ihres Landes neige aus Enttäuschung über den zu langen Beitrittsprozess und nicht eingehaltene Versprechungen inzwischen zum Nationalismus. Vermutlich gilt das nicht nur für Nordmazedonien. Ich erklärte, dass mich die Umwertung unserer Werte beunruhigt, die von Regimen wie dem Orbáns, aber auch von unfreundlichen bis feindlichen Drittstaaten massiv betrieben wird. In der Diskussion war in Anlehnung an »Green Washing« von »Democracy Washing« die Rede, was mir ein nützlicher Begriff zu sein scheint. Der Europarat will eine Checkliste für Demokratien entwickeln, die voraussichtlich sehr viele Parameter beinhalten wird.

Cornelia Perle, für die Programme des Europarats zuständig, appellierte, die Zivilgesellschaft müsse den Europarat mit ihren Anliegen befassen. Dann reagiere dieser. Umgekehrt scheinen die Ressourcen zu fehlen, etwa für proaktive Ansprache zivilgesellschaftlicher Organisationen in den Mitgliedstaaten. Zum Teil mag das auch daran liegen, dass die Landschaft – glücklicherweise – sehr vielfältig ist. Ich verwies auf die Bedeutung unseres Netzwerks, ebenso auf die Europäische Bewegung, die aktuell verstärkt die Zusammenarbeit mit dem von »ihr« gegründeten Europarat sucht. **Die Zusammenarbeit mit dem Europarat könnte ein Thema für die BBE-EBD-Strategierunden sein.** In Abstimmung mit Séamus Boland, Präsident der Gruppe Organisationen der Zivilgesellschaft, meiner Gruppe 3 im EWSA, signalisierte ich auch hier Gesprächsinteresse.

Der Europarat möchte die Zivilgesellschaft dafür gewinnen, sich stärker in die Diskussion der Entwicklung der Menschenrechtskonventionen und die darin verankerten bzw. zu verankernden Standards einzubringen.

**Christian Moos** ist Beauftragter des BBE-Sprecher\*innenrates für Europäische Angelegenheiten.

**Kontakt:** [christian.moos\[at\]b-b-e.de](mailto:christian.moos[at]b-b-e.de)

**Weitere Informationen:** <https://www.b-b-e.de/themenfelder/europa/>

**Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

[europa@b-b-e.de](mailto:europa@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)